

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Der Vereinsgegner  
**Autor:** Randstein, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-465772>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Vereinsgegner

VON MAX RANDSTEIN

Placidus Hösli war der erbittertste Vereinsgegner, den ich je gekannt habe. Nicht einmal einem Schiessverein gehörte er an, trotzdem er als wehrpflichtiger Eidgenosse gesetzlich dazu verpflichtet war. Er wurde jedes Jahr aus einem andern Schiessverein herausgeschmissen, nachdem er die obligatorische Schiessübung erfüllt, aber den Jahresbeitrag nicht bezahlt hatte.

Sein Hass gegen das Vereins-Unwesen ging sogar soweit, dass er vor einigen Jahren seine Verlobung mit einer gewissen Hulda Klagenreich rückgängig gemacht hatte, weil sie die zweite Vize-Präsidenschaft des gemischten Töchterchors «Klar wie der Bergkristall» seinetwegen nicht aufgeben wollte.

Er wurde deswegen von manchen Leuten für verrückt gehalten, aber dies stimmte denn schon gar nicht. Er war eben ein Mann der eisernen Konsequenzen, wie er mir wiederholt versichert hatte.

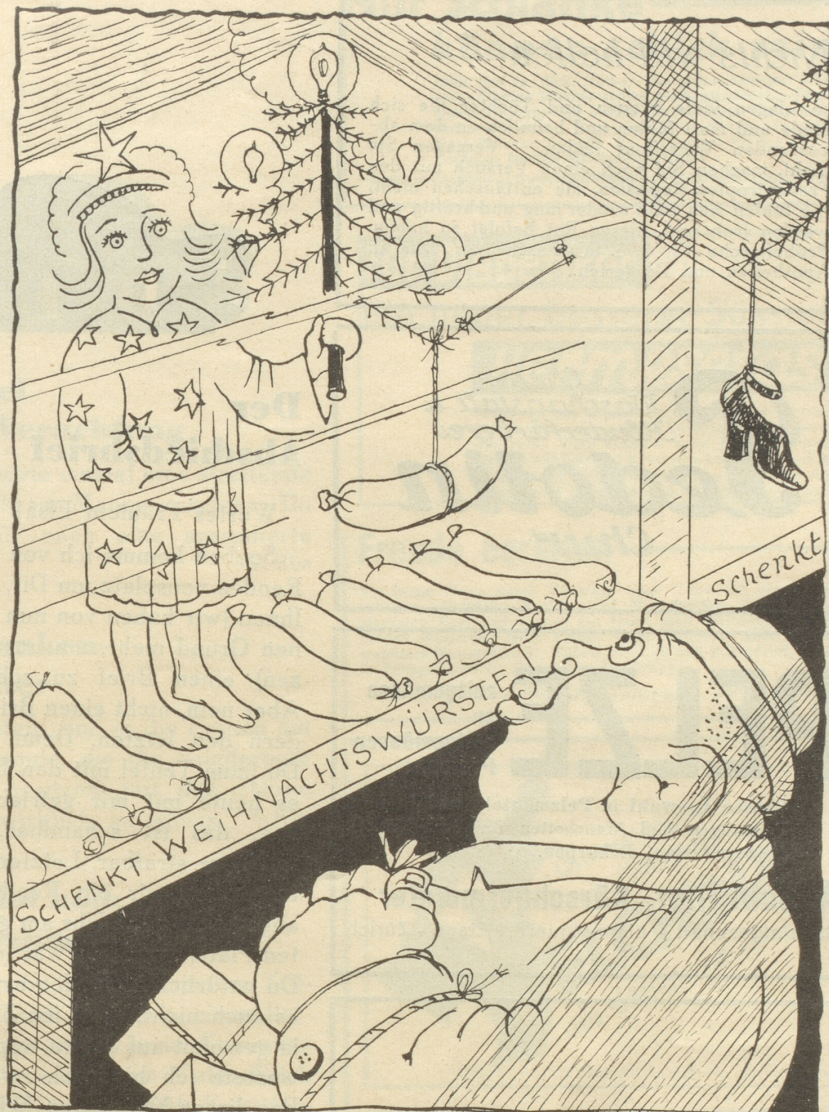
Letzthin traf ich den Placidus zufällig in der Strassenbahn, nachdem wir uns volle zwei Jahre nicht gesehen hatten. Er war sehr elegant gekleidet und trug sogar Handschuhe, die er allerdings ständig an- und auszog, weil er sie offenbar nicht gewohnt war.

Wir sprachen über dies und jenes, wobei ich mir alle erdenkliche Mühe gab, seine wunde Stelle nicht aufzureissen, indem ich etwa von Vereinen anfang zu erzählen.

Als mein Blick unvermittelt auf eine grosse runde Plakette fiel, die Placidus über seinem Knopfloch befestigt hatte, war ich sehr überrascht. Es war ein mir völlig unbekanntes Abzeichen. Weder Fussball-, noch Ruder-, Schwimm-, Wasserball-, noch Turn-, Leichtathletik-, Kegel-, Jass-, Sport-, Radfahrer-, Ski-, Faltboot-, Kaninchenzüchter-, Schiess-, Brief-

### Jeden Tag eine neue Klinge

Das war einmal. Heute erlaubt Ihnen der Allegro-Schleif- und Abzieh-Apparat eine gute Klinge ein ganzes Jahr lang zu verwenden und dabei verleiht er ihr stets die idealste Schärfe. Vernickelt Fr. 18.-, schwarz Fr. 12.-, in Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften. Mod. D für zweischneidige, Mod. E für einschneidige Klängen. Prospekt gratis durch Industrie A.G. Allegro, Emmenbrücke 4 (Luz.)



Bohny

Zu allem muss das Christkind  
herhalten!

tauben-, Box-, Aquarien-, Theater-, Hundezüchter- oder sonst ein Klub, um nur die naheliegendsten anzuführen.

Als Placidus meinen Blick auffing, schaute er mich gespannt strahlend an, bis ich erstaunt herausplatzte:

«Was ist denn das für ein — Verein?»

«Verein?» schrie Placidus erbost, «Verein? — Du bist wohl verrückt! Das ist das Abzeichen der Anti-Vereins-Liga, verstehst Du? Meine ureigenste Gründung. Statuten und alles von mir! Und ich bin Ehrenpräsident der Liga!»

Ein letzter, überlegener Blick, und Placidus Hösli, Gründer der Anti-Vereins-Liga, war verschwunden.

### Der Gatte spricht

(In Sachen Bescherung)

Ein wenig hast du schon erhalten,  
Das Weitere suchst du selbst dir aus —  
Wie schwer, in einem solchen Haus  
Den Gabentisch recht zu gestalten!

Für uns jedoch ist das nicht wichtig,  
Kennst deinen Mann ja und sein Holz,  
Und ist er auch nicht ganz so tüchtig  
Wie du, so ist dies ja dein Stolz!

Ja, wir verstehen uns. Zum Feste  
Sprech ich drum aus, was mich bewegt:  
Mir scheint das immer noch das Beste,  
Was man nicht auf die Tische legt.

R. N.